Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 33

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1875. N°.33. 14. August.

Illustrirtes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Verlag und Expedition: **Hofgasse Nr. 2.**

Abonnementsbedingungen:

Für **3** Monate Fr. **3.** —; **6** Monate Fr. **5.** —; **12** Monate Fr. **10.** — franko für die **Schweiz;** für das **Ausland** mit Porto-Zuschlag.
Abonnements nehmen entgegen alle **Postämter** des **In-** und **Auslandes;** in **Zürich** die **Expedition,** sowie sämmtliche **Ablagen;** ferner in:

Aarau: H. R. Sauerländer, Buchhandlung.
Basel: Chr. Meyri, Buchhandlung.
Bern: H. Blom, Annoncen Expedition.
Chur: L. Hitz, Buchhandlung.
Luzern: Doleschal's Buchhandlung.
Schaffhausen: C. Schoch, Buchhandlung.
St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.
Winterthur: Bleuler-Hausheer & Cie, Buchhandl.
Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Cäsar Schmidt).

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

Auflösung der französischen Kammer.

Sie ward vertagt in einer dunkeln Stunde.
Thatlos zerstoben bei des Morgens Weh'n
Sind all' die Ritter von dem schwarzen Bunde, —
Die traurigsten, die je die Welt geseh'n.
Sie zogen fort nach langem Wortgedresche,
Das sich bewegte zwischen Ach und Weh;
Und vollbepackt mit seiner schmutz'gen Wäsche
Nahm jeder einen Absynth beim Buffet.

Wo einst der Genius gesträubt die Mähnen,
Ein Mirabeau empört den Wiederhall,
Der Nation zum Kampf gestählt die Sehnen
Und proklamirt des schwachen Königs Fall;
Da haben sich mit hungrig — ödem Gähnen
Der Republik Schakale jetzt verschanzt,
Die sich nach einem sanften Heinrich sehnen,
Der das pakante Thrönchen frisch bepflanzt.

Umschlungen vom geschmückten Narrenseile
Der angebor'nen Legitimität,
Verhocken sie der Sitzung Langeweile;
Das Knurren kürzt in Zukunft ein Gebet.
Das Ende drohet und die Noth lehrt beten;
Die Zeit ist kostbar; darum dehnt sie aus.
Wer weiß wie Viele noch zusammentreten,
Wenn in den Wahlen krachen wird dies Haus?

Ein Sermon stärkt. — Wenn Arvuet das wüßte, —
Er wälzte sich vor Lachen noch im Grab, —
Daß man in dieser Kammer beten müßte,
Gehorsam Dupanloups Kommandostab,
Daß man darin als heilige Pucelle
Luise Lateau ehrt im Glorienschein,
Er kröch' herauf aus seiner finstern Zelle
Und schenkte ihr sein heiliges Gebein.

Er musterte mit lächelndem Gesichte
Die saubere Gesellschaft Stück für Stück,
Die Vagabunden in der Zeitgeschichte
Und führte bei den Ohren sie zurück
In's Alterthum, als fränkische Styliten,
In einem angemessenen Gedicht.
Er lernte es bei frommen Jesuiten
Und profitirte von dem Unterricht.

Er würd' am Ende betend sich bequemen,
Mit dem Gesuch den Himmel zu bedroh'n,
Die Thoren aus der Kammer wegzunehmen,
Da sie gewichen aus den Fugen schon.
Denn provisorisch nur ist die Erlösung,
Bis neu das alte Possenspiel beginnt,
Da hilft nur eine gründliche Verwesung,
Die rechten Orts die rechten Stricke spinnt.